



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 197 00 149 A 1

⑯ Int. Cl. 6:
A 63 H 33/30

DE 197 00 149 A 1

⑯ Aktenzeichen: 197 00 149.1
⑯ Anmeldetag: 6. 1. 97
⑯ Offenlegungstag: 9. 7. 98

⑯ Anmelder:

Theo Klein GmbH Spielwarenfabrik, 76857
Ramberg, DE

⑯ Erfinder:

Klein, Claus-Dieter, 76829 Landau, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑯ Modulares Spielküchenystem

⑯ Die Erfindung betrifft ein Spielküchenystem für Kinder, bestehend aus Küchenelementen, z. B. Backofen, Kochplatten, Schränken usw., die in verschiedenen einzeln bespielbaren Modulen integriert sind. Die einzelnen Module können aufgrund ihrer geometrischen Form beliebig zusammengestellt werden (z. B. als Rund-, Oval-, Eck-, Linear-Anbauküche), wobei als Verbindung zwischen den Modulen ausreichend stabile Verbindungsvorrichtungen, z. B. Klettverschlüsse, verwendet werden.

DE 197 00 149 A 1

Beschreibung

Spielküchen für Kinder von 2-10 Jahren, die im Stehen und Kneien bespielt werden können, gibt es auf dem Markt in vielen Arten, z. B. als einfacher Block, mehrereckig, rund und in abgewandelten Formen. Gemeinsam ist an diesen Küchen, daß sie – einmal aufgebaut – nicht mehr veränderbar sind; dies ist auch durch die Konstruktion der jeweiligen Hersteller ausgeschlossen.

Das Spiel mit Kinderküchen ist ein sogenanntes Nachahmungsspiel. Kinder orientieren sich in diesem Alter an Vorbildern, z. B. der Mutter in der Küche. Sie möchten deshalb eine ähnliche Küche haben wie die Mutter. Die gebräuchlichsten Küchen im Haushalt sind heute sehr oft Anbauküchen. In diesen Küchen sind in der Regel die elektrischen Geräte, Schränke, Regale usw. integriert. Die erste Aufgabenstellung an die Erfindung lautet deshalb, eine Küche zu schaffen, die einer Anbauküche mit ihren Modulen sehr nahe kommt, aber trotzdem so flexibel ist, daß sie weitgehend nach der Anbauküche von Mutti zusammengestellt werden kann.

Andererseits lieben Kinder die Abwechslung: Während sie heute mit der Küche von Mutti spielen, möchten sie morgen mit der Anbauküche von Großmutter oder übermorgen der von der Tante oder der von der Freundin spielen. Die zweite Aufgabenstellung für die Erfindung lautet deshalb, eine Küche zu schaffen, die ohne große Schwierigkeiten umgeändert werden kann.

Bei einer solchen vielseitigen Küche stellt sich schließlich das Preisproblem. Viele Eltern möchten nicht zuviel aufeinmal ausgeben, sondern eine derartige Küche schrittweise erweitern. Die dritte Aufgabenstellung an die Erfindung lautet deshalb, daß sie schrittweise erweitert werden kann.

Diese Aufgabenstellungen werden mit den in den Schutzansprüchen 1 bis 3 aufgeführten Merkmalen gelöst.

Mit der Erfindung wird erreicht, daß die einzelnen Module 1, 2, 3, 4, 5 einer Anbauküche, die jeweils ein oder mehrere Elemente umfassen, schrittweise erworben und das einmal begonnene Küchensystem ständig erweitert werden kann.

Die beispielhaft in den Zeichnungen verwendeten vertikalen ebenen Flächen seitlich und hinten, erlauben, daß die einzelnen Module in Dutzenden von Kombinationsmöglichkeiten nebeneinander oder auch Rücken zu Rücken gut zusammenpassend aufgestellt werden können. Damit können fast nach Belieben Anbauküchen-Kombinationen, z. B. wie die von Mutti oder Oma, zusammengestellt werden. Die Abb. 6, 7, 8, 9, 10 und 11 zeigen einige Kombinationsbeispiele.

V_1 und V_2 sind die in Schutzanspruch 3 erwähnten hakenähnlichen, jedoch leicht wieder lösbar Verbindungs vorrichtungen, hier in Form von Klettverschlüssen, die auf geklebt sind.

Die Abb. 1 bis 5 sind prinzipielle Lösungsbeispiele, wo bei die Module 1, 2 und 3 jeweils aus Unter- (T) und Ober (A)-Schrank bestehen.

Modul 4 stellt einen Abstellschrank, z. B. für Geschirr und andere Küchengeräte, z. B. Staubsauger, Bügelbrett u. a. dar.

Modul 5 ist ein Beistellschrank mit Ablage, der für designerisch besonders attraktive Anbauküchenkombinationen verwendet werden kann.

Modul 3 ist eine Variante von 1 und 2, wobei "S" eine Schublade (z. B. für Geschirr) und T_4 die Tür eines Unterschranks darstellt.

T_1 bis T_6 sind beispielhaft diverse Türen, z. B. für Backofen T_2 oder Spülmaschine T_2 , Mikrowellenherd T_1 ,

Waschmaschine T_3 , Geschirrschrank T_4 , Putzschrank T_6 oder sonstige Schränke T_5 .

Die in den Zeichnungen mit "G" bezeichneten länglichen Rechtecke stellen die Türgriffe der einzelnen Geräte bzw. Schränke dar.

"F" bezeichnet die in der Regel waagrechten Oberflächen der Unterschränke, in die die unterschiedlichen Küchenelemente, z. B. Herdplatten, Spüle, Arbeitsfläche eingearbeitet sein können.

10 "D" in Abb. 1 kann z. B. eine Dunstabzugshaube, (R) ein Radio darstellen.

Weitere Aufnahmen, z. B. für Telefon, zum Aufhängen von Küchengeräten u.ä. können ebenfalls vorgesehen werden.

15

Patentansprüche

1. Spielküchensystem für Kinder, bestehend aus Küchenelementen wie z. B. Backofen, Herdplatte, Wasch-, Spülmaschine, Küchengeräte, Kühlschränke, Regale, Schubladen, Mikrowellenherd usw. und vorzugsweise in der Größe, daß 2- bis 10jährige Kinder dieses im Stehen oder Kneien bespielen können, dadurch gekennzeichnet, daß dieses Spielküchensystem aus einem oder mehreren eigenständigen, jedoch zusammenpassenden Modulen mit einem oder mehreren Küchenelementen besteht und die geometrische Form der Module, insbesondere rechts, links und hinten derart gestaltet ist, daß die Module einzeln (1), (2), (3), (4), als auch zusammengestellt als Rund-, Oval- (8), Eckig- (9), Linear-Anbauküche (6), (7), (10), (11) u.ä. bespielbar sind.

2. Spielküchensystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die geometrische Form der Module, insbesondere seitlich rechts, links und hinten, weitgehend in vertikalen, geraden Flächen besteht.

3. Spielküchensystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Module mit einer oder mehreren hakenähnlichen Verbindungs vorrichtungen (V_1 , V_2) z. B. Klettbandstücke, genügend stabil miteinander verbunden werden können.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

45

50

55

60

65

- Leerseite -

Fig (1)

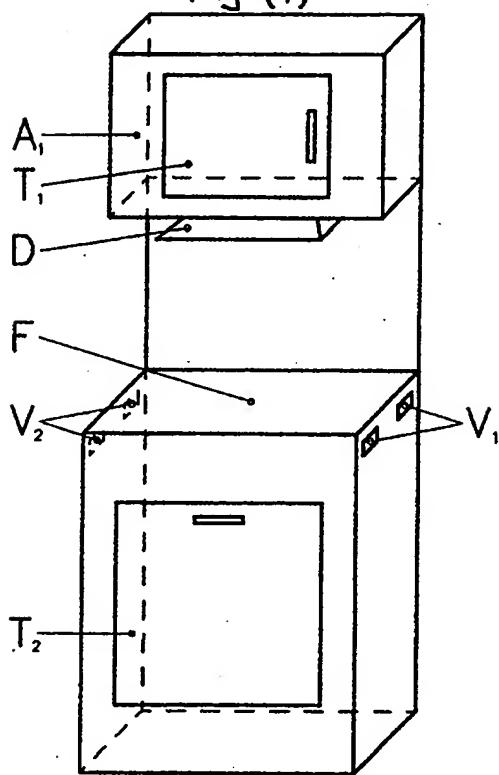


Fig (2)

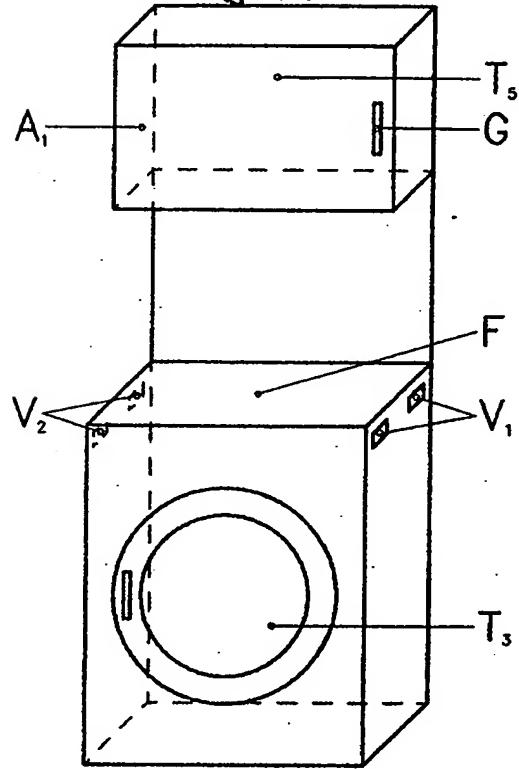


Fig (3)

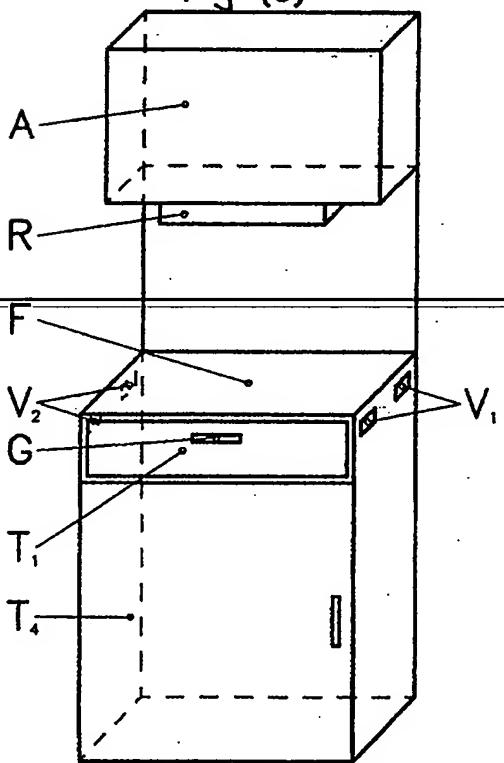


Fig (4)

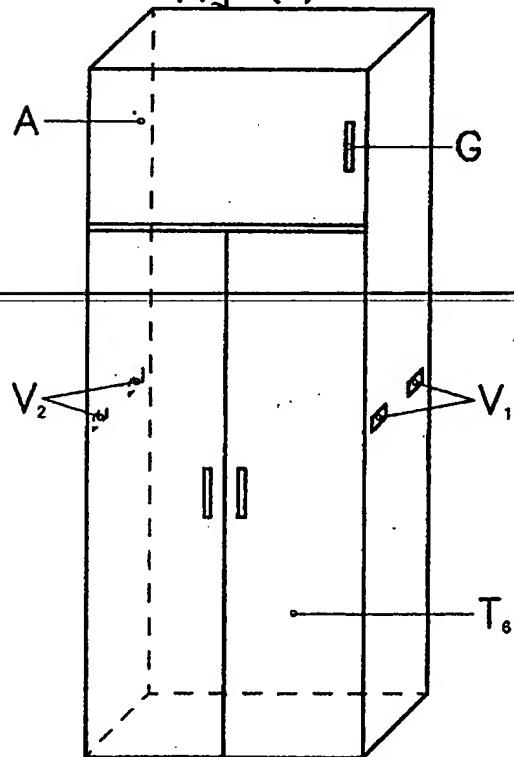
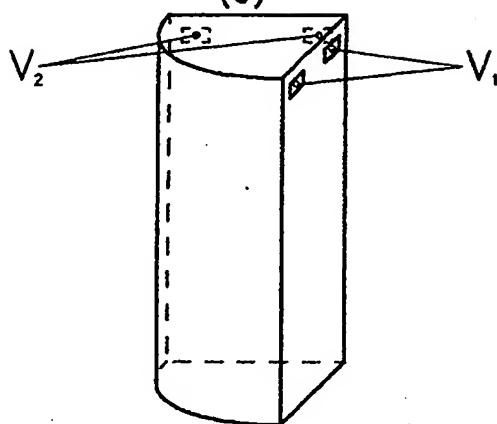
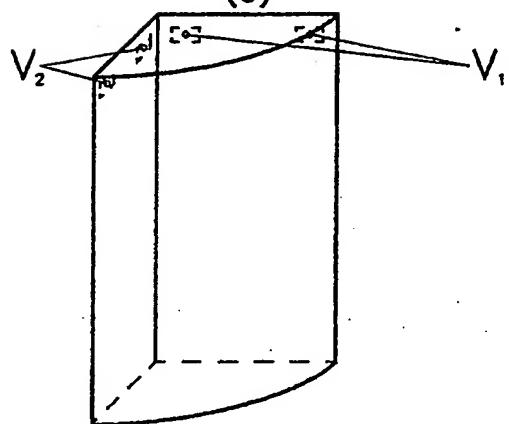
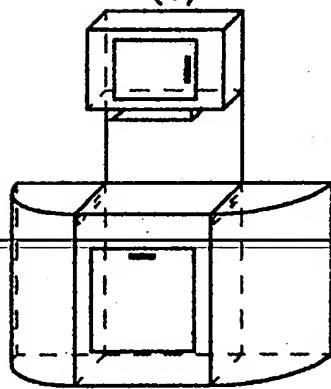
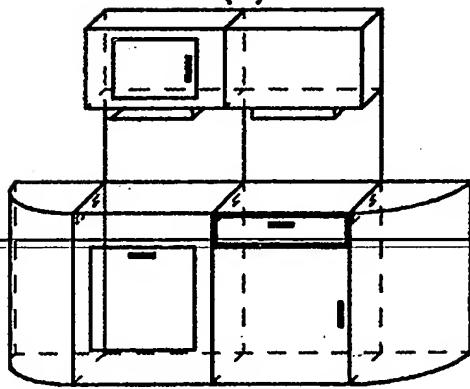


Fig 5
(5)Fig 5
(5)Fig
(6)Fig
(7)

Fig

(8)

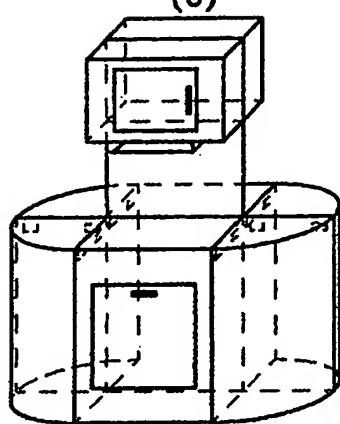


Fig
(9)

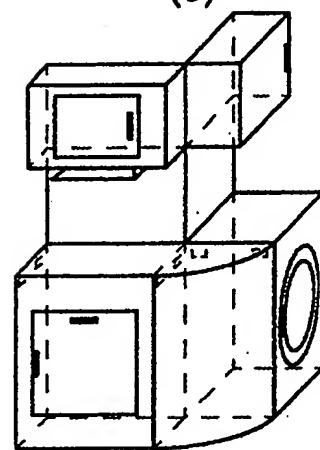


Fig
(10)

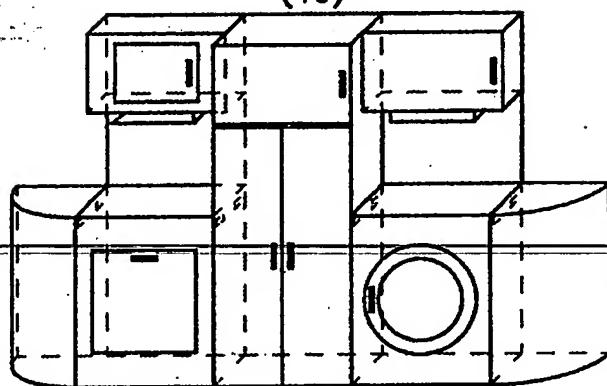
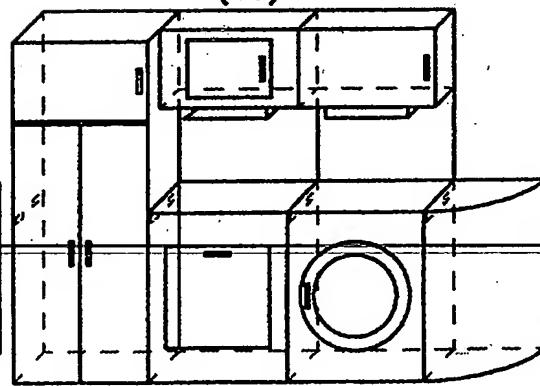


Fig
(11)



DERWENT- 1998-378420

ACC-NO:

DERWENT- 199833

WEEK:

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Toy kitchen for children - has one or more separate modules, and having hooked connections such as hook and loop fastener strips for joining the modules together

INVENTOR: KLEIN, C

PATENT-ASSIGNEE: KLEIN GMBH SPIELWARENFABRIK THEO [KLEIN]

PRIORITY-DATA: 1997DE-1000149 (January 6, 1997)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE PAGES MAIN-IPC
DE 19700149 A1	July 9, 1998 N/A	005 A63H 033/30

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR APPL-NO	APPL-DATE
DE 19700149A1	N/A	1997DE-1000149 January 6, 1997

INT-CL (IPC): A63H033/30

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 19700149A

BASIC-ABSTRACT:

The toy kitchen consists of one or more separate, matching modules with one or more kitchen elements. The geometric shape of the modules, especially to the right, left and rear, is such that the modules can be played with individually or together as round, oval, polygonal and linear built-in kitchens.

The single modules can be firmly joined by one or more hooked connections (V1,V2) such as hook and loop fastener strips.

USE - The kitchen units, such as oven, cooker hob, washing machine, dishwasher, refrigerator, shelves, drawers and microwave oven, can be played with by 2 to 10 year old children standing or kneeling.

CHOSEN- Dwg.1-4/11
DRAWING:

TITLE-TERMS: TOY KITCHEN CHILD ONE MORE SEPARATE MODULE HOOK CONNECT HOOK LOOP FASTEN STRIP JOIN MODULE

DERWENT-CLASS: P36

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1998-295836